



»KLANGWEITER RAUM«

53. INTERNATIONALES HEINRICH-SCHÜTZ-FEST LEMGO 26. – 29.9.2024

IN VERBINDUNG MIT DEM MIXTOUR FESTIVAL 2024

PRESSESPIEGEL



INTERNATIONALE
HEINRICH-SCHÜTZ-
GESELLSCHAFT

www.schuetzgesellschaft.de



Weserrenaissance-Museum Schloss Brake stellt neues Programm vor

veröffentlicht am 06.05.2024 um 16:21 Uhr

Lemgo. Für sein neues Programmheft hat das Team des Weserrenaissance-Museum Schloss Brake wohl zu einem ganz besonderem Kochbuch gegriffen: „Man nehme eine große Portion Kunst, eine Handvoll Kreativität, jede Menge Abwechslung und ganz viel Liebe!“, heißt es in einer Pressemitteilung. Die frisch gedruckte (oder gebackene?) Ausgabe gelte für die Monate Mai bis Dezember 2024, ist 44 Seiten stark und „prall gefüllt mit Inspiration und berührenden Erlebnissen.“ Der Vorverkauf hat begonnen.

“Wir haben für unsere kleinen und großen Besucherinnen und Besucher einen köstlichen Kuchen aus reizvollen Sonderausstellungen, Erlebnisführungen, Kinderveranstaltungen, Theater, Konzerten, Lesungen, Tanz-Workshops, Mitmachaktionen und mehr gebacken. Für jeden Geschmack ist etwas dabei“, wird Silvia Herrmann, kommissarische Standortleiterin des Museums, zitiert.

Tanz, Zauberei und Musik

Eine Empfehlung des Hauses: Der Besuch der aktuellen Ausstellung “Echt griffig! So fühlt sich die Weserrenaissance an“. Hierbei habe das Team 14 prägnante Werke in der Dauerausstellung ausgewählt und mit einer entsprechenden „Taststation“ ausgestattet. Vor dem ausgestellten Ritter könne beispielsweise ein Kettenhemd ertastet werden.

“Besonders ans Herz legen möchten wir Ihnen auch den ‚Tag der Weserrenaissance‘ am Sonntag, 23. Juni, von 13 bis 18 Uhr. Erleben Sie im Rahmen dieses beliebten Familienfestes ein vielseitiges Bühnenprogramm mit Tanz, Zauberei und Musik. Hüllen Sie sich in Renaissance-Kostüme und schippern Sie im Kanu um das Schloss. Der Eintritt ist frei“, sagt Silvia Herrmann.

Und sonst? Am Samstag, 14. September, stehe beispielsweise Jakob Schwerdtfeger auf der Bühne. Als Comedian und Kunsthistoriker vereine er Humor und Kunstwissen, „sodass Mona Lisas Lächeln zum Lachkrampf wird und Munchs berühmtes Bild zum Freudenschrei“, preist das Museum die Kunst des Komikers. Für Kindergarten- und Grundschulkindern gebe es am Dienstag, 17. September, das Theaterstück „Schnick und Schnack auf der Suche nach dem Glück“.

Was Musik mit Planeten zu tun hat

Auch Musik stehe wieder auf der kulturellen Speisekarte. Da wären ein Kammerkonzert mit Harfe und Gitarre am Sonntag, 26. Mai, „Walking Concerts“ mit dem ‚Ensemble Boulevard Baroque‘ am ‚Tag des offenen Denkmals‘, 8. September, oder das Internationale Heinrich-Schütz-Fest vom 26. bis 28. September - inklusive Vorträgen, Symposium und Konzerten.

Ab Sonntag, 10. November, hebe das Museum sogar ab und wage einen Blick in die Sterne. „Alles außer irdisch - Sternstunden der Astronomie“ - so lautet der Titel der neuen Sonderausstellung, die in Kooperation mit der Technischen Hochschule OWL und der Volkssternwarte Ubbedissen stattfindet und vom Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes NRW gefördert wird.

Passend zur Ausstellung gebe es Mitmachprogramme wie „Alienjagd“, „Space Camp“ oder „Der Himmel auf Erden“, verspreche die Kuratorin und Museumspädagogin Dr. Susanne Hilker. Die TH OWL biete im gesamten Wintersemester passend zur Ausstellung immer dienstags eine offene Vorlesung an. Außerdem gebe das „Ensemble vinorosso“ am Samstag, 23. November, ein Konzert mit dem Titel „Klingende Zahlen“ und beschäftige sich darin mit der Frage, was Planeten eigentlich mit Musik zu tun haben.

Hier gibt es das Programmheft

Das neue Programmheft ist ab sofort im Weserrenaissance-Museum Schloss Brake erhältlich, es liegt an vielen öffentlichen Stellen aus, ist auf der Homepage unter www.museum-schloss-brake.de abrufbar und wird auf Wunsch zugeschickt. Nähere Infos und Tickets gibt es unter Tel. (05261) 2502190 oder per Mail unter kasse@museum-schloss-brake.de.



Hanse-Ensemble kommt zum Festival „mixTour – Renaissance der Musik“ nach Lemgo

veröffentlicht am 25.06.2024 um 18:44 Uhr

Lemgo. Das Musikfestival „mixTour – Renaissance der Musik“ steht in diesem Jahr unter dem Motto „Klangweiter Raum“. Es findet von Samstag, 21. September, bis Sonntag, 29. September, bereits zum siebten Mal in Lemgo statt. Veranstaltet von den Kirchengemeinden St. Marien und St. Nicolai, der Alten Hansestadt Lemgo und dem Weserrenaissance-Museum Schloss Brake werde unter der künstlerischen Leitung der Kantoren Volker Jänig und Frank Schreiber erneut ein facettenreiches Programm geboten. Das teilt die Marien-Kantorei in einem Presseschreiben mit.

Besonders sei, dass die internationale Heinrich-Schütz-Gesellschaft vom 26. bis 29. September ihr jährliches internationales Heinrich-Schütz-Fest innerhalb der „mixTour“ integrieren wird. Das geschieht nach 1964 nun zum zweiten Mal.

Hanse-Ensemble als Highlight

Im Eröffnungskonzert am 21. September um 19.30 Uhr in der Kirche St. Marien, könne sich das Publikum auf Chormusik von Heinrich Schütz, Michael Praetorius und anderen freuen. Unter dem Titel „Raum Musik XXL“ werden Solisten mit der Marien-Kantorei Lemgo, dem Vokalensemble St. Nicolai, der Kantorei der Christuskirche Detmold und dem Orchester Concerto Farinelli musizieren. Die Leitung an diesem Abend haben die drei Kantoren Volker Jänig, Frank Schreiber und Burkhard Geweke.

Ein weiteres Highlight werde das Konzert am 26. September um 19.30 Uhr in St. Marien sein. Zu Gast ist das Hanse-Ensemble unter der Leitung von Manfred Cordes. Unter dem Titel „Nordwärts – Aus Dresden in die Hansestädte“ werden unter anderem Werke von Matthias Weckmann und Heinrich Albert zu hören sein. Im Konzert in der Kirche St. Nicolai am 27. September um 19.30 Uhr wird das Johann Rosenmüller Ensemble unter

dem Titel „Mit Engelbert Kaempfer auf musikalischer Weltreise“ zu hören sein. Die Leitung hat Arno Paduch.

Das Konzert im Weserrenaissance-Schloss-Brake findet am 28. September statt. Hier freuen sich die Veranstalter das „Concerto Farinelli“ und Veronika Winter (Sopran) begrüßen zu dürfen. Der Titel dieses Konzerts lautet „Heinrich Schütz und Italien“. Ein Orgelkonzert in St. Marien, eine Orgelexkursion, ein Orgelkurs in Zusammenarbeit mit der Hochschule für Musik, Führungen und vieles mehr stehen des Weiteren auf dem Festivalprogramm.

Tickets und Programm

Das gesamte Festivalprogramm ist unter www.mixtour-lemgo.de abrufbar und liegt an verschiedenen Stellen in der Stadt aus. Karten sind ab sofort erhältlich im Internet auf www.marien-lemgo.de/tickets, tickets.nicolai-lemgo.de und im Büro der Marien Kantorei Lemgo.

URL: https://www.lz.de/lippe/lemgo/23884470_Hanse-Ensemble-kommt-zum-Festival-mixTour-Renaissance-der-Musik-nach-Lemgo.html

Copyright © Lippische Landes-Zeitung 2024

Inhalte von lz.de sind urheberrechtlich geschützt.
Weiterverwendung nur mit Genehmigung der Chefredaktion.



🇨🇭 Lemgo feiert musikalische Mixtour mit internationalem Heinrich-Schütz-Fest

Katrin Kantelberg am 17.09.2024 um 19:51 Uhr

Lemgo. Es wird international, stilübergreifend, mit Angeboten für Kenner und Einsteiger. Am Wochenende startet das Musikfestival „MixTour - Renaissance der Musik“ in Lemgo. Zum siebten Mal und in diesem Jahr mit einem besonderen Höhepunkt: Das Internationale Heinrich-Schütz-Fest kommt im Rahmen des Musikfestes vom 21. bis 29. September nach Lemgo.

Seit 1930 widmet sich die internationale Heinrich-Schütz-Gesellschaft dem Werk von Heinrich Schütz und seiner Zeitgenossen im 16. und 17. Jahrhundert. Vor 60 Jahren war die Gesellschaft bereits einmal mit ihrem Fest in Lemgo zu Gast und die Kontakte sind nie abgerissen, schließlich so erklärt auch Arno Paduch von der Schütz-Gesellschaft, gebe es viele Gemeinsamkeiten zur Renaissance- und Hansestadt - und mit dem Lemgoer Hofmusiker Johann Grabbe habe Heinrich Schütz gar in Venedig studiert. Und noch einen anderen berühmten Lemgoer Zeitgenossen hat sich die Schütz-Gesellschaft ausgewählt: Engelbert Kaempfer wird in den Veranstaltungen in musikalischen Reisen nach Persien und Japan seinen Widerhall finden.

„Lust machen, Neues zu entdecken“

Und so hat sich mit der Mixtour zusammengetan, was eigentlich schon längst wieder hätte zusammenfinden sollen. Bereits 2020 war das Heinrich-Schütz-Fest für Lemgo geplant - auch dank der intensiven Kontakte von Dr. Vera Lüpkes vom Freundeskreis Weserrenaissance-Museum Brake zur Schütz-Gesellschaft - musste dann aber Corona-bedingt ausfallen.

Nur zu gerne haben die künstlerischen Leiter Frank Schreiber und Volker Jänig von St. Nicolai und St. Marien daher die Schütz-Gesellschaft in der Mixtour „Klangweiter Raum“

aufgenommen, die das kulturelle Leben Lemgos von Samstag, 21. September, bis Sonntag, 29. September, bereichert. Die Besucher dürfen sich freuen, auf eine Vielfalt von Konzerten, Symposien und Exkursionen, die - wie es Volker Jänig beschreibt - aufbauen auf die vielfältige Substanz, die Lemgo zu bieten hat, bereichert um das Programm der Schütz-Gesellschaft. Dabei setzen die Veranstalter (Kirchengemeinden St. Nicolai und St. Marien

Stadt Lemgo, das Weserrenaissance-Museum und die Heinrich-Schütz-Gesellschaft) auf den kulturellen und musikalischen Transfer, wollen sich bewusst in die Mitte bewegen, kulturelle Hemmschwellen überwinden und Lust darauf machen, sich auf Neues einzulassen. Ausdrücklich seien damit auch die hochkarätig besetzten Symposien gemeint, wie Arno Paduch betont, die sich keineswegs nur an Experten, sondern an alle richten, die Lust haben, neue Erkenntnisse zu gewinnen.

Konzert XXL am Samstag

Die Mixtour „Klangweiter Raum“ startet am Samstag, 19.30 Uhr, mit dem Konzert „Raum Musik XXL“ in der St. Marienkirche. Acht Solisten, drei Chöre, drei Orgeln und 15 Orchestermusiker sind mit Werken von Heinrich Schütz, Giovanni Gabrieli, Michael Praetorius und anderen zu hören.

Gottesdienst, Exkursion und Workshop

Am Sonntag, 22. September, folgt ein musikalischer Gottesdienst um 10 Uhr in St. Nicolai, ebenfalls um 10 Uhr startet die Orgelexkursion nach Welsede, Kolster Fischbeck, Kloster Möllenbeck und Corvey. Die Teilnahme ist noch möglich, allerdings nur mit dem eigenen Pkw.

Pier Damiano Peretti gibt im Anschluss an den Gottesdienst einen Orgelkurs für Studenten der Hochschule (ebenfalls am Montag und Dienstag, zuhören ist erlaubt). Um 18 Uhr folgt ein Orgelkonzert von Peretti in St. Marien.

Hanse-Ensemble zum Schütz-Fest

Am Donnerstag, 26. September, startet um das 53. Heinrich-Schütz-Fest um 16 Uhr mit

einem Festvortrag von Prof. Dr. Detlef Haberland im Rathaus, der sich mit Engelbert Kaempfer und den musikalischen Kulturen in Europa, im Orient und in Asien befassen wird.

Am Abend, 19.30 Uhr, ist das renommierte Europäische Hanse-Ensemble in St. Marien zu hören. Sie spielen Werke von Matthias Weckmann, Christoph Bernhard oder auch Heinrich Albert.

Symposium, Gaming und musikalische Weltreise

Am Freitag, 27. September, folgt ab 9.30 Uhr ein wissenschaftliches Symposium im Schloss Brake. Thema ist „Musik und Kulturtransfer im späten 16. und 17. Jahrhundert“. Es sprechen Dr. Esmá Cerkovnik, Dr. Vera Lüpkes, Prof. Bettina Varwieg und Dr. Michael Bischoff. Der Eintritt ist frei.

Um 16 und 17 Uhr folgen Orgel- und Stadtführungen, Kirche St. Marien.

Einen besonderen Programmpunkt bildet auch die Präsentation „Workshop Games - Engelbert Kaempfer“. Jugendliche haben Konsolen-Spiele zum Leben des Lemgoer Wissenschaftlers und Reisenden entwickelt. Sie werden ab 18 Uhr im Gemeindehaus St. Nicolai vorgestellt.

„Auf musikalische Weltreise mit Engelbert Kaempfer“ geht es dann um 19.30 Uhr in St. Nicolai. Das Johann Rosenmüller Ensemble spielt Werke von Schütz und Zeitgenossen, aber auch traditionelle Musik aus Persien und Japan.

Stammbuch, Symposium und italienisches Konzert

Der Samstag, 28. September, steht dann wieder ab 9.30 Uhr im Zeichen des Symposiums „Musik und Kulturtransfer im späten 16. und 17. Jahrhundert“. Der Eintritt ist frei. Um 18 Uhr schließt sich eine Führung durch das Weserrenaissance-Museum an. Als Leihgabe ist dann unter anderem das Stammbuch von Engelbert Kaempfer zu sehen. Der Eintritt ist

frei, Anmeldungen sind bis zum 20. September erbeten.

Gegen 19 Uhr wird es dann musikalisch. „Heinrich Schütz und Italien“ ist Thema des Konzertes von Concerto Farinelli mit der Sopranistin Veronika Winter.

Die Lemgoer Mixtour und das Heinrich-Schütz-Fest enden am Sonntag mit dem Gottesdienst um 10 Uhr in St. Marien. Dann werden auch die Werke des Orgelworkshops vorgestellt.

Um Reservierungen und Kartenvorverkauf wird gebeten. Karten sind im Gemeindebüro St. Nicolai erhältlich oder auch unter tickets.nicolai-lemgo.de. Auch für die entgeltfreien Symposien wird nach Möglichkeit um Anmeldung bei der Heinrich-Schütz-Gesellschaft gebeten unter Tel. (0561) 316 450-0 oder auch unter info@schuetzgesellschaft.de

URL: https://www.lz.de/lippe/lemgo/23944388_Lemgo-feiert-musikalische-Mixtour-mit-internationalem-Heinrich-Schuetz-Fest.html

Copyright © Lippische Landes-Zeitung 2024

Inhalte von lz.de sind urheberrechtlich geschützt.
Weiterverwendung nur mit Genehmigung der Chefredaktion.



☒ Drei Dirigenten führen glänzend durch Musikfestival in Lemgos St.Marien

Thomas Krüger am 23.09.2024 um 19:03 Uhr

Lemgo. Eine überwältigende Klangpracht haben rund 400 Gäste in St. Marien beim Eröffnungskonzert des Doppelfestivals „mixTour-Renaissance der Musik 2024 und des „53. Internationalem Heinrich-Schütz-Festes“ erleben dürfen. Unter dem Motto „RaumMusik XXL“ setzten drei Chöre, Kantoren und Orgeln, acht Solisten und 15 Orchestermusiker einen musikalischen Glanzpunkt, der die vielfältige Klangpracht der Renaissance in hoher Qualität zum Leuchten brachte.

Unter Leitung von Volker Jänig, Frank Schreiber und Burkhard Geweke bannten rund 80 Choristen und das Orchester „Concerto Farinelli“ - auf historischen Instrumenten spielend - das Publikum. Die Solisten Carolin Franke, Friederike Webel und Uta Singer (Sopran), Friedemann Engelbert (Altus), Martin Aurra und Florian Feth (Tenor) sowie Julian Redlin und Janno Scheller (Bass) schenkten dem Konzert viel Tiefe.

Schütz zu Ehren

Den strahlenden Auftakt bildete ein zehnstimmiges „Jubilate“ (1615) von Giovanni Gabrieli. Die präzise Abstimmung zwischen den Chören und dem Orchester eröffnete die klangliche Weite der Musik. Aus Anlass des internationalen Schütz-Festes erklangen viele Werke von Heinrich Schütz, dem ersten deutschen Musiker von europäischem Rang, der drei Jahre bei Gabrieli in Venedig studierte.

Die Detmolder Christuskantorei unter Leitung von Geweke brachte die Begräbnis-Motette „Das ist je gewisslich wahr“ im feinsten homogenen Klang zu Gehör. Die Lemgoer Marienkantorei unter Leitung von Jänig überzeugte dynamisch kontrastvoll mit der Psalmvertonung „Aus der Tiefe ruf ich, Herr, zu dir“. Die Lemgoer Nicolai-Kantorei unter Leitung von Schreiber traf den lyrischen Ton der geistlichen Chormusik von 1648 „Die mit

Tränen säen“.

Die emotionale Ausdruckskraft des doppelchörigen Magnificats brachten die Christus- und Marienkantorei unter Leitung von Geweke mit vier Solisten ergreifend zu Gehör. Sie meisterten souverän die Episodenwechsel dieser prachtvollen Schütz-Komposition.

Gäste zum Mitsingen eingeladen

Das Werk „Es erhob sich ein Streit“ von Matthias Weckmann, einem Schüler von Schütz, stellte eine musikalisch dramatische Darstellung biblischer Szenen dar, die die Zuhörer tief bewegte. Ebenso beeindruckend war der 36-stimmige Kanon „Deo Gratia“ von Johannes Ockeghem, der sich von der Einstimmigkeit zur rhythmisch komplexen Vielstimmigkeit steigerte und unter Leitung von Jänig als großer Jubelchor erblühte.

Der schlichte Choral „Nun lasst uns Gott dem Herrn“ von Johann Crüger erfuhr in jeder Strophe eine andere Begleitung und lud alle Gäste zum Mitsingen ein, während die deutsche Messe von Michael Praetorius das Konzert würdevoll abschloss.

Das Orchester brillierte auch mit instrumentalen Werken. In einer Canzon von Frescobaldi führten Zinken und Streicher einen beeindruckenden Dialog. Bei der Canzon in echo à 12 von Gabrieli kosteten die Musiker die Raumakustik aus, indem sie in der ganzen Kirche verteilt spielten.

Festival bietet noch mehr

Die präzise Leitung der drei Dirigenten, die harmonische Zusammenarbeit der Chöre und die virtuose Leistung des Orchesters und der Solisten schufen einen musikalischen Abend von außergewöhnlicher Intensität und Schönheit. Die ganze Woche bietet das Festival ein facettenreiches Programm, das unter www.mixtour-lemgo.de einzusehen ist.

URL: https://www.lz.de/lippe/lemgo/23948573_Drei-Dirigenten-fuehren-glaenzend-durch-Musikfestival-in-Lemgos-St.Marien.html

Copyright © Lippische Landes-Zeitung 2024

Inhalte von lz.de sind urheberrechtlich geschützt.
Weiterverwendung nur mit Genehmigung der Chefredaktion.



🇩🇪 Heinrich-Schütz-Fest in Lemgo: Engelbert Kaempfers musikalische Beobachtungen aus Fernost

Nadine Uphoff am 28.09.2024 um 12:22 Uhr

Lemgo. Das 53. internationale Heinrich-Schütz-Fest im Rahmen des Musikfestivals „MixTour – Renaissance der Musik“ ist am Donnerstagnachmittag mit einem Vortrag über Engelbert Kaempfer im Lemgoer Rathaus gestartet. Rund 70 Zuhörerinnen und Zuhörer kamen, um Prof. Dr. Detlef Haberland zuzuhören, der über einen bislang unbekanntem Teil aus Engelbert Kaempfers Leben referierte: die Musik.

Doch zunächst zu Heinrich Schütz, einem bedeutenden deutschen Komponisten des Frühbarocks. Er lebte von 1585 bis 1672. „Die Aussagekraft seiner weitgehend aus dem Geist und dem Rhythmus biblischer Prosa geborenen Musik ist in der Gegenwart von immer mehr Menschen, gleich welcher Nationalität und welchen religiösen Bekenntnisses wiederentdeckt worden. Diesen Prozess möchte die internationale Heinrich-Schütz-Gesellschaft fördern und vertiefen“, heißt es auf deren Internetseite.

„Fremdartige Musik“

Wie das Weserrenaissance-Museum Schloss Brake schreibt, drückten Heinrich Schütz und Johann Grabbe, Hofmusiker von Graf Simon VI. zur Lippe auf Schloss Brake, gemeinsam die Schulbank in Venedig. Mit entscheidend sei Engelbert Kaempfer (1651-1716) gewesen. Der Lemgoer Arzt beobachtete als Forschungsreisender fremde Kulturen - darunter auch die Musik, wie Haberland anhand von Kaempfers Schriften aufzeigte.

Beispielsweise habe er italienische Musik in Krakau erlebt. In Moskau habe er den synagogalen Gesängen in der orthodoxen Kirche gelauscht und in Persien über die fremdartigen Instrumente gestaunt, die er genau beschrieb. Die „fremdartige Musik“ beim dortigen Dattelfest „entspricht nicht den Regeln der Harmonie“, schrieb Kaempfer.

Auch die Musik der japanischen Geishas klang für ihn „einfältig“, anders.

„Musikalischer Dilettant“

Haberland sagte in seinem Resümee, dass Engelbert Kaempfer „wahrscheinlich musikalisch“ war, dazu fleißig und intelligent. Er konnte die Laute, ein Zupfinstrument, spielen. Mit seinen Beobachtungen habe Kaempfer seinen Lesern Einblick darin gegeben, was in Russland und Persien gespielt wurde. In Japan sei das nur eingeschränkt möglich gewesen. „Er war in seiner heimatlichen Tradition stehen geblieben. Die unvorbereitete, musikalische Konfrontation ließ ihn sprachlos zurück, denn es gab dort ganz andere rhythmische Zyklen. Deshalb beschränkte er sich auf Äußerlichkeiten. Kaempfer war ein musikalischer Dilettant, der kein tiefes Verständnis für außereuropäische Musik entwickelte“, schloss Haberland.

Bürgermeister Markus Baier sagte in seiner Ansprache zu Beginn: „Es ist wichtig, sich mit anderen Regionen und deren Kulturen zu beschäftigen. Wir müssen in einer Welt miteinander leben und können nur voneinander lernen.“

URL: https://www.lz.de/lippe/lemgo/23951722_Heinrich-Schuetz-Fest-in-Lemgo-Engelbert-Kaempfers-musikalische-Beobachtungen-aus-Fernost.html

Copyright © Lippische Landes-Zeitung 2024

Inhalte von lz.de sind urheberrechtlich geschützt.
Weiterverwendung nur mit Genehmigung der Chefredaktion.



☒ Darum war Lemgo der perfekte Ort für das internationale Schütz-Festival

Sven Koch am 27.10.2024 um 09:45 Uhr

Lemgo/Kreis Lippe. Die Internationale Heinrich-Schütz-Gesellschaft war Ende September mit vielen Konzerten und weiteren Veranstaltungen zu Gast in Lemgo. Etwas später lässt sich vom Vorstand nun das Fazit aus der Veranstaltung ziehen: Sie war ein großer Erfolg. Und es habe sich auch die Kooperation mit dem Festival „mixtour“ ausgezahlt.

Arno Paduch, Vorsitzender der Internationalen Heinrich-Schütz-Gesellschaft: „Wir sind auf solche Zusammenarbeiten und örtlichen Kompetenzen angewiesen, da die Schütz-Gesellschaft mit ihren weltweit 480 Mitgliedern ehrenamtlich arbeitet und natürlich nicht die Möglichkeiten zur organisatorischen Abwicklung hat – zudem das internationale Festival jedes Jahr in einer anderen Stadt stattfindet.“ Kommendes Jahr gastiert das Festival zum Beispiel in Bad Köstritz, dem Geburtsort von Heinrich Schütz.

Einer der bedeutendsten Komponisten

Heinrich Schütz (1585-1672) gilt als der bedeutendste deutsche Komponist des Frühbarocks. Er komponierte nach frühen Madrigalen in italienischer Sprache vor allem geistliche Vokalmusik, teils zu lateinischen, vor allem aber zu deutschen Texten. Bestimmt war seine Musik für die Hofgottesdienste, vor allem aber zur höfischen Unterhaltung und Repräsentation sowie zur Dokumentation seiner eigenen kompositorischen Kunst. Als seine dienstliche Hauptaufgabe sah Schütz die Bereitstellung von Musik zu außergewöhnlichen Anlässen wie großen Hoffesten oder politischen Ereignissen.

Die Internationale Heinrich-Schütz-Gesellschaft (ISG), 1930 gegründet, hat ihren Sitz in Kassel, der ersten Wirkungsstätte des Komponisten. Zu den Mitgliedern zählen Musikliebhaber ebenso wie Berufsmusiker, aber auch Musikforscher, Theologen, Publizisten sowie musikwissenschaftliche und kirchenmusikalische Institute, Bibliotheken,

Behörden und Firmen. Ihre Aufgabe sieht sie in der Pflege alter, insbesondere geistlicher Musik und trägt mit ihren Aktivitäten maßgeblich zum weltweiten Bekanntwerden vor allem der Musik des 16. und 17. Jahrhunderts im deutschen Sprachraum bei.

Ein optimaler Rahmen

Die jährlichen wissenschaftlichen und künstlerischen Veranstaltungen der ISG konzentrieren sich auf Heinrich-Schütz-Tage oder internationale Heinrich-Schütz-Feste an wechselnden Orten. Für deren Wahl sind lokale Verbindungen zu Heinrich Schütz und seiner Musik, aber auch herausragende historische oder kulturelle Ereignisse maßgeblich, und bei den Treffen geht es nicht nur um die intensive praktische Pflege und wissenschaftliche Durchdringung von Schütz' Musik, sondern auch um die Gelegenheit zu Gedankenaustausch sowie zur Vertiefung bestehender und zur Knüpfung neuer Kontakte.

Nach Venedig, Kassel, Krakau und anderen europäischen Großstädten fiel die Wahl auf Lemgo als Festspielstätte. Denn der berühmteste deutsche Komponist des Frühbarocks – Heinrich Schütz – und Johann Grabbe, Hofmusiker Graf Simon VI., hatten gemeinsam die Schulbank in Venedig gedrückt. Mit entscheidend war die Person Engelbert Kaempfer, der auch Musiker war. Zudem die Marienkirche, das Schloss Brake, Lemgo als alte Hansestadt ...

Vorsitzender Arno Paduch: „Lemgo hatte sich als idealer Ort mit idealen lokalen Partnern erwiesen. Wir sind sehr zufrieden. Die Veranstaltungen waren jeweils hervorragend besucht und teils ausverkauft. Es kamen viele Mitglieder der Gesellschaft, die teils für drei bis vier Tage blieben, was sich wiederum in Übernachtungszahlen und in der Gastronomie auswirkte. Außerdem tragen die internationalen Mitglieder den Namen der Stadt und ihre Erfahrungen als Multiplikatoren in die Welt.“ Es habe sich außerdem als ein Glücksgriff erwiesen, mit Lemgo als Veranstaltungsort etwas in die „Provinz“ zu gehen, denn: „Wenn wir in Großstädten gastieren, geht das Festival bei dem Überangebot von Kulturveranstaltungen oft unter. Das war hier ganz anders.“

Viele Highlights, viele Besucher

Besondere Highlights seien für ihn das Konzert „Mit Engelbert Kaempfer auf

musikalischer Weltreise“ mit dem Johann Rosenmüller Ensemble gewesen, das er selbst leitet. Denn hier seien international renommierte Musiker auf den Spuren Engelbert Kampfers (1651-1716) gewandelt – mit europäischer Musik aus seiner Zeit, aber auch mit traditioneller Musik aus Persien und Japan. Ebenso beachtlich sei das Abschlusskonzert in Schloss Brake mit dramatische Kantaten und Konzerten in italienischer und deutscher Sprache sowie Instrumentalmusik von Giovanni Gabrieli, Johann Grabbe, Johann Rosenmüller und Heinrich Schütz gewesen sowie der Abschlussgottesdienst in der proppenvollen St. Marien Kirche mit der Marien Kantorei, der Singgemeinschaft, dem Jugendchor und der Singschule St. Marien, Solisten, mit Concerto Farinelli und Mitgliedern der Internationalen Heinrich-Schütz-Gesellschaft und Werken von Heinrich Schütz, Matthias Weckmann, Giovanni Gabrieli und anderen.

URL: https://www.lz.de/lippe/lemgo/23968381_Darum-war-Lemgo-der-perfekte-Ort-fuer-das-internationale-Schuetz-Festival.html

Copyright © Lippische Landes-Zeitung 2024

Inhalte von lz.de sind urheberrechtlich geschützt.
Weiterverwendung nur mit Genehmigung der Chefredaktion.